



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

I. Sermon. Was man bey dem Fürsten vnd Obristen der Schulen zu  
lehren/ vnd zu behalten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

# Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit / Euangelium Matthei am 9. Capitel.



**A**n der Zeit / als der HERR JESUS redet zu den Schaaren / siehe / da kam zu ihm ein Fürst / betet ihn an / vnd sprach: HERR / mein Tochter ist jetzundt gestorben: aber komme / vnd lege deine Handt auff sie / so wirdt sie lebendig. Vnd Jesus stundt auff / vnd folget ihm nach / vnd seine Jünger. Vnd siehe / ein Weib / das zwöff Jahr den Blutgang gehabt hatte / die gieng hinzu / vnd rühret an den Saum seines Kleydes. Dann sie sach bey ihr selbst. Wöchte ich nur sein Kleyd anrüren / so wärdt ich gesundt. Da wendet sich Jesus vmb / vnd sahe sie / vnd sprach: Sey getrost mein Tochter / dein Glaub hat dir geholffen. Vnd von derselben Stunde an / wardt das Weib gesundt.

## Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die Erste Sermon. Was wir bey dem Fürsten vnd Oberster Schulen zu lernen vnd zu mercken haben.

Ober die Wort:

Dieweil er also mit ihnen redet / siehe / da kam zu ihm ein Fürst / der fiel ihm zu Fuß. Matthei 9. Cap. v. 18.



**A**ltus der Fürst / dessen ich mich nicht / ich bin gar ein grosser Sünder / ich habe dem heiligen sonntäglichen E. wider ihn gehandelt. Darauß antwort ich: Das Euangelio gedacht wirdt / ist handelt mehr wider Christum / als die Obersten zum ersten gewesen ein Fürst zu Jerusalem? danoch halff Gott dieses Obersten Tochterlein. Vnd ob es gleichwohl offter das Ansehen hat mit etlichen / als wolte sie GOTT nicht erhören / noch ihnen helfen / danoch hüßf ich ihnen vnd Obersten der Christen GOTT noch wunderbarlich / dann Gott spart offter seine Hüßf / biß wir deren am meisten bedürffen / vnd hüßf: alßdann so wunderbarlich / daß wirs nicht vermeynt / vnd gedacht hetten / es sey nicht mehr zu helfen / gleich wie an diesem Obersten zu sehen.

Schulen / das ist er ist worden zu einem vornehmen Fürsten vnd Obersten / welcher in dem heiligen Euangelio vornehme Exempel vnd Lehren gibt. Weil dann nuhn wir Catholische Christen Schüler vnd Studenten der Christen Schulen selbdt / so will sichs auch gebühren / daß wir hören vnd lernen / was vnser Obersten einer / nemblich der Julius für Exempel vnd Lehren gibt: welche Exempel vnd Lehren ich hienit außs Kürzest fürbringen will / GOTT wölle darzu sein Genad verseyhen / Amen.

**E**rflich lernen wir an diesem Obersten / wie wir vns in vnseren Trübsalen / ängsten vnd Nöthen verhalten sollen: nemblich / wir sollen zu vnserem HERRN vnd Seligmacher kommen / vnd denselben vmb Hüßf vnd Beystandt bitten vnd anlangen / dann er ist der beste Helfer / er kan vns helfen / da gleich alle menschliche Hüßf verlohren / vnd jederman meynt / es sey vns nicht zu helfen: vnd will vns auch Gott der Allmächtige helfen / wann wir ihn in vnsern Nöthen anschreyen: Dann in dem Psalmbuch steht also: Er rüßte mich an / so will ich ihn erhören / Ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn herauß reißen / vnd zu Ehren machen. Wir haben auch schöne Exempel / wie GOTT vielen in ihren größten Nöthen geholffen hat. Mancher gedentet aber / GOTT hüßf: da wieder er auch Nacht vnd Tag gedächet vnd getrachet.

getrahet haben / was er ihr für ein statlich Heyrat  
gut geben wolte / vnd wie er viel zuwegen bringen  
möchte/damit er sie statlich auffheyrathe / aber der  
Todi kompt darzwischen / vnd verderbt ihme alle se-  
ne Anschläge: Also gehets auch noch zur Zeit mit  
vielen / sie machen diese vnd jene Anschläge mit ih-  
ren Kindern/aber der Todi k. mpt eff. d. r. zwischen/  
vnd verderbt alles / vnd solches widerfähret gemein-  
lich den jenigen / welche mit ihren Kindern gar  
zu hoch hinar wollen / vnd geizen vnd wuchern/  
damit sie nur den Kindern groß Heyratgut zuwe-  
gen bringen.

Christus durch den Munde seiner Prediger zu ih-  
nen sagt / sie solten auffsehen von dem Todi der  
Sünden.

Der Oberste der Schulen dichtet vnd trahtet  
darnach / wie seine Tochter von dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todi möchte aufferweckt werden: als  
so vñ noch viel mehr sollen die Eltern darnach stre-  
ben / wie ihre Kinder von dem Todi der Sünden  
möchten aufferweckt werden / vnd ein fromb gotts-  
selig Leben führen / dann das ist der Eltern Ampt/  
das sie sollen / so vñ ihnen mög lich / daran seyn /  
das ihre Kinder fromb vñnd recht leben / vñnd die  
Sünde meiden: welche nun d. h. ihr Ampt der Ge-  
bühr nach vernichten werden / die werden für Gott  
bestehen: die aber ihrem Ampt nicht genug thun  
werden/die werden für G D E dem H. Erben gar  
vbel bestehen.

Wehr hat sich der Oberst auch recht vñnd wohl  
bey seinem Gebett verhalten: dann erstlich hat er  
sich gedemüthigt für Christo. welches der Euange-  
lische Text zu verstehen gibt / in dem darinnen be-  
griffen / das er Christo zu Fuß gefallen / zu dem hat  
er ungezweffelt im Glauben vñnd Berrawen ge-  
betten. er hat geglaubt / das Christus seine Tochter  
von den Tödien aufferwecken konte: zu dem hat er  
auch in keinem Zweifel gesetzt / daher sie nicht auff-  
erweckt würde/wann er ihn darumb bitten werde.

Also sol auch ein jeder sich in vñnd b. y. seinem Ge-  
bett verhalten: Erstlich soll er sich demüthigen/dann  
das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bißes hinzu komme/  
jaat Sprach: Desgleichen sol man auch in rechtem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweffelt glauben / vñnd hoffen / das er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bitte aber also / das er in dem Glauben gar  
nichts zweyffelt / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden/darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / das er etwas von dem  
H. Erben empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Er-  
ben vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufferwecken/ damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden/  
A M E N.  
):(

Christus durch den Munde seiner Prediger zu ih-  
nen sagt / sie solten auffsehen von dem Todi der  
Sünden.

Der Oberste der Schulen dichtet vnd trahtet  
darnach / wie seine Tochter von dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todi möchte aufferweckt werden: als  
so vñ noch viel mehr sollen die Eltern darnach stre-  
ben / wie ihre Kinder von dem Todi der Sünden  
möchten aufferweckt werden / vnd ein fromb gotts-  
selig Leben führen / dann das ist der Eltern Ampt/  
das sie sollen / so vñ ihnen mög lich / daran seyn /  
das ihre Kinder fromb vñnd recht leben / vñnd die  
Sünde meiden: welche nun d. h. ihr Ampt der Ge-  
bühr nach vernichten werden / die werden für Gott  
bestehen: die aber ihrem Ampt nicht genug thun  
werden/die werden für G D E dem H. Erben gar  
vbel bestehen.

Wehr hat sich der Oberst auch recht vñnd wohl  
bey seinem Gebett verhalten: dann erstlich hat er  
sich gedemüthigt für Christo. welches der Euange-  
lische Text zu verstehen gibt / in dem darinnen be-  
griffen / das er Christo zu Fuß gefallen / zu dem hat  
er ungezweffelt im Glauben vñnd Berrawen ge-  
betten. er hat geglaubt / das Christus seine Tochter  
von den Tödien aufferwecken konte: zu dem hat er  
auch in keinem Zweifel gesetzt / daher sie nicht auff-  
erweckt würde/wann er ihn darumb bitten werde.

Also sol auch ein jeder sich in vñnd b. y. seinem Ge-  
bett verhalten: Erstlich soll er sich demüthigen/dann  
das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bißes hinzu komme/  
jaat Sprach: Desgleichen sol man auch in rechtem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweffelt glauben / vñnd hoffen / das er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bitte aber also / das er in dem Glauben gar  
nichts zweyffelt / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden/darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / das er etwas von dem  
H. Erben empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Er-  
ben vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufferwecken/ damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden/  
A M E N.  
):(

Christus durch den Munde seiner Prediger zu ih-  
nen sagt / sie solten auffsehen von dem Todi der  
Sünden.

Der Oberste der Schulen dichtet vnd trahtet  
darnach / wie seine Tochter von dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todi möchte aufferweckt werden: als  
so vñ noch viel mehr sollen die Eltern darnach stre-  
ben / wie ihre Kinder von dem Todi der Sünden  
möchten aufferweckt werden / vnd ein fromb gotts-  
selig Leben führen / dann das ist der Eltern Ampt/  
das sie sollen / so vñ ihnen mög lich / daran seyn /  
das ihre Kinder fromb vñnd recht leben / vñnd die  
Sünde meiden: welche nun d. h. ihr Ampt der Ge-  
bühr nach vernichten werden / die werden für Gott  
bestehen: die aber ihrem Ampt nicht genug thun  
werden/die werden für G D E dem H. Erben gar  
vbel bestehen.

Wehr hat sich der Oberst auch recht vñnd wohl  
bey seinem Gebett verhalten: dann erstlich hat er  
sich gedemüthigt für Christo. welches der Euange-  
lische Text zu verstehen gibt / in dem darinnen be-  
griffen / das er Christo zu Fuß gefallen / zu dem hat  
er ungezweffelt im Glauben vñnd Berrawen ge-  
betten. er hat geglaubt / das Christus seine Tochter  
von den Tödien aufferwecken konte: zu dem hat er  
auch in keinem Zweifel gesetzt / daher sie nicht auff-  
erweckt würde/wann er ihn darumb bitten werde.

Also sol auch ein jeder sich in vñnd b. y. seinem Ge-  
bett verhalten: Erstlich soll er sich demüthigen/dann  
das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bißes hinzu komme/  
jaat Sprach: Desgleichen sol man auch in rechtem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweffelt glauben / vñnd hoffen / das er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bitte aber also / das er in dem Glauben gar  
nichts zweyffelt / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden/darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / das er etwas von dem  
H. Erben empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Er-  
ben vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufferwecken/ damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden/  
A M E N.  
):(

Christus durch den Munde seiner Prediger zu ih-  
nen sagt / sie solten auffsehen von dem Todi der  
Sünden.

Der Oberste der Schulen dichtet vnd trahtet  
darnach / wie seine Tochter von dem zeitlichen vnd  
natürlichen Todi möchte aufferweckt werden: als  
so vñ noch viel mehr sollen die Eltern darnach stre-  
ben / wie ihre Kinder von dem Todi der Sünden  
möchten aufferweckt werden / vnd ein fromb gotts-  
selig Leben führen / dann das ist der Eltern Ampt/  
das sie sollen / so vñ ihnen mög lich / daran seyn /  
das ihre Kinder fromb vñnd recht leben / vñnd die  
Sünde meiden: welche nun d. h. ihr Ampt der Ge-  
bühr nach vernichten werden / die werden für Gott  
bestehen: die aber ihrem Ampt nicht genug thun  
werden/die werden für G D E dem H. Erben gar  
vbel bestehen.

Wehr hat sich der Oberst auch recht vñnd wohl  
bey seinem Gebett verhalten: dann erstlich hat er  
sich gedemüthigt für Christo. welches der Euange-  
lische Text zu verstehen gibt / in dem darinnen be-  
griffen / das er Christo zu Fuß gefallen / zu dem hat  
er ungezweffelt im Glauben vñnd Berrawen ge-  
betten. er hat geglaubt / das Christus seine Tochter  
von den Tödien aufferwecken konte: zu dem hat er  
auch in keinem Zweifel gesetzt / daher sie nicht auff-  
erweckt würde/wann er ihn darumb bitten werde.

Also sol auch ein jeder sich in vñnd b. y. seinem Ge-  
bett verhalten: Erstlich soll er sich demüthigen/dann  
das Gebett dessen / der sich demüthigt / drin-  
get durch die Wolcken bißes hinzu komme/  
jaat Sprach: Desgleichen sol man auch in rechtem  
wahren Glauben vñnd Berrawen betten / das ist /  
man soll ungezweffelt glauben / vñnd hoffen / das er  
vns könne vñnd wolle helfen / dann an Gott ist kein  
Mangel. Der heylige Apostel Iacobus sagt: Er  
bitte aber also / das er in dem Glauben gar  
nichts zweyffelt / dann wer da zweyffelt / der  
ist gleich wie die Wellen des Meers die von  
dem Windt bewegt / vñnd hirt vñnd her ge-  
trieben werden/darumb bedenk ein solcher  
Mensch mehr nicht / das er etwas von dem  
H. Erben empfangen werde.

Christus Jesus / welchen wir für vnsern H. Er-  
ben vñnd Erlöser halten / wolle vnser Seelen von  
dem Todi der Sünden aufferwecken/ damit  
wir ewig leben / vñnd selig werden/  
A M E N.  
):(

Am vier und zwanzigsten Sonntag nach der heyligen

Dreyfaltigk. Die 2. Sermon. Das wir Catholischen recht vñnd wol  
daran thun / in dem wir auff den Namen Jesu die Knie bie-  
gen / vñnd den Huet abziehen.

Über die Wort:

Diemeil er also mit ihnen redet / siehe / da kam zu ihme ein Fürst / der fiel ihme zu Fuß.  
Matth. 9. Cap. v. 18.



Der Oberste oder Fürst / ver-  
hielt sich gar recht vñnd schön ge-  
gen H. X. J. S. Z. W. vnsern  
H. Erben vñnd Seligmacher/  
er kniet für ihme nider / vñnd fiel  
ihme zu Fuß. Die Saluischen

aber bleiben stehen / gleich als grobe Külsen / vñnd  
fallen für Christo nicht nider / wann sie betten / ja /  
sie biegen auch die Knie nicht für ihme / vñnd seind  
also grob vñnd vnverschämte in diesem Fall / das sie  
auch in offentlichen Schrifften vñnd Predigten wie  
der das Knie biegen / vñnd Huet abziehen auff den  
Namen

ppp ii